



Educachin

Treasure City

Auf der Suche nach den Schätzen der Stadt



Treasure City

Auf der Suche nach den Schätzen der Stadt

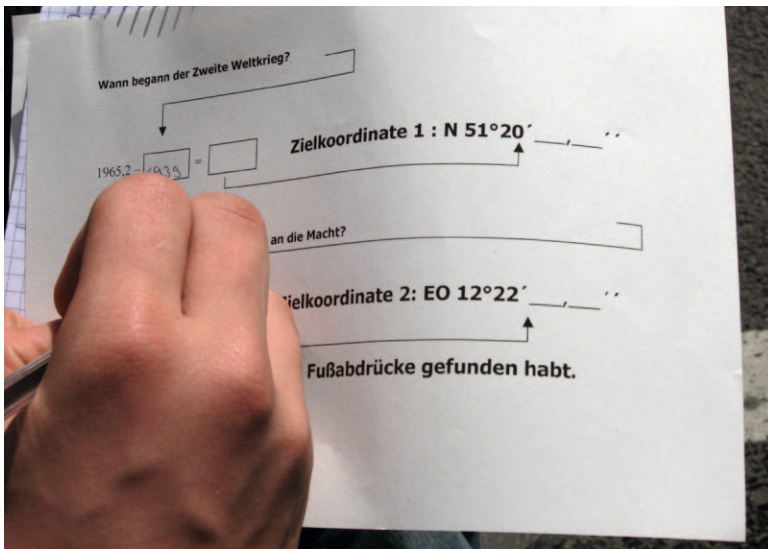
1. Zur Methode des Projektes „Treasure City“
2. Schätze der Demokratie
3. Ziele des Projektes „Treasure City“
4. Umsetzung des Projektes „Treasure City“
5. Blitzlichter zum Projekt „Treasure City“ 2011
6. Zum Träger des Projektes „Treasure City“

Ein Educaching-Projekt für Leipziger Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse – innerhalb des Programms des Freistaates Sachsen „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.

1. Zur Methode des Projektes „Treasure City“

- **Educaching** ist eine modifizierte Form des Geo-Caching – die moderne Form einer Schatzsuche bzw. Schnitzeljagd mit GPS, mit satellitengestützten Navigationsinstrumenten. Educaching nutzt einen spielerischen Ansatz zur Vermittlung von Bildung. Gemeinsam Aufgaben lösen; gemeinsam aktiv sein und lernen; Wissen mit konkreten Orten verbinden – das sind die Stärken des Educaching.
- Im Projekt „Treasure City“ begeben sich Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von GPS-Geräten auf die Suche nach Schätzen der Stadt, nach dem Wert von Demokratie und Toleranz für Jugendliche bzw. für ihr eigenes Leben in Leipzig.
- Die Suche führt über verschiedene Stationen in der Leipziger Innenstadt. An den Stationen sind Aufgaben zu erfüllen, die sich den Themen Demokratie, Toleranz und Extremismus widmen. Aktuelle wie vergangene Zeiten, Geschichten von Menschen, die mit diesen Leipziger Orten auf die unterschiedlichste Weise verbunden waren – werden lebendig.





- Der interaktive Charakter der zu erfüllenden Aufgaben ermöglicht es, dass die jungen Tour-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer Erlebnisse anderer Menschen, aus anderen Zeiten auf das Heute, auf ihren eigenen Alltag übertragen können.
- Aus den Lösungen und Aktionen einer Station ergeben sich die Koordinaten der nächsten Zielpunkte, die wiederum per GPS angesteuert und „erlaufen“ werden. Orte der Stadt werden als Lebensraum neu erfahren und Begriffe wie „Demokratie und Toleranz“ können positiv(er) besetzt werden.

Treasure City

2. Schätze der Demokratie

- Orte einer Stadt/eines Dorfes – die mit Demokratie und Toleranz verbunden sind: in der Geschichte der Stadt/ des Dorfes, in biografischen Geschichten der Bürger/innen; Institutionen demokratisch-parlamentarischer Arbeit
- Orte einer Stadt/eines Dorfes – die für das Gedenken an die Opfer und gegen das Vergessen faschistischer Gräueltaten stehen.
- Leipziger Orte der Demokratie:
Nikolaikirchhof / Nikolaikirche
Leipziger Stolpersteine
Jüdische Gedenkstätten
Neues Rathaus
Augustusplatz...



3. Ziele des Projektes „Treasure City“

- Wissensvermittlung zu Demokratie aus einer interaktiven Perspektive



- Eine andere Erfahrungsebene ist so möglich: Gehörtes und Erlebtes kann auf den eigenen Alltag übertragen werden
- Die jungen Leute können einen persönlichen Bezug herstellen zu Demokratie und Toleranz, gesellschaftlicher und persönlicher Verantwortung
- Orte der Stadt werden als Lebensraum neu erfahren und Begriffe wie „Demokratie und Toleranz“ können so positiv(er) besetzt werden.
- Die Erkenntnis der jungen Leute zu (be)fördern, dass Demokratie in unserem Land ein unverzichtbarer Aspekt der realen Lebenswirklichkeit aller Bürger/innen ist.

4. Umsetzung des Projektes „Treasure City“

Treasure City – die Schatzsuche

Wichtig für die Projekt-Umsetzung:

- dass zu allen Schülerinnen und Schülern im Laufe der Tour von Seiten der Tour-Leiterinnen eine Beziehung aufgenommen werden kann; die jungen Leute ermutigt werden, mitzudenken und sich zu positionieren, d.h. ihre eigene Meinung öffentlich machen.
- Aus diesem Grund waren/sind jeweils zwei Tour-Leiterinnen mit einer Gruppe von 10 - 15 Schüler/inne/n unterwegs. Das heißt: die meisten Klassen werden in zwei Gruppen geteilt, die zum Teil andere Stationen anlaufen.



An den GPS-angesteuerten Orten treten alle an der Tour Beteiligten in Interaktionen, die durch die Geschichten und Ereignisse des jeweiligen Ortes bestimmt sind.

**Treasure City-Ort:
Der Nikolaikirchhof / die Nikolaikirche**

Durch die unmittelbare Ausstrahlung des Ortes werden die damaligen Ereignisse greifbarer. An dieser Station wie auch an den Orten der Stolpersteine standen besonders folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Warum halten Menschen trotz des Wissens über existierendes Unrecht an einem Staatsgefüge fest?
- Aus welchen Gründen würden sie ein solches System durch Stillsein bzw. Nichtreagieren stützen?
- Wie würden sie sich entscheiden, wenn die persönliche Teilnahme an oppositionellen Aktionen mit dramatischen Konsequenzen für das eigene Leben oder das der eigenen Familie verbunden sein könnte?
- In welchen Situationen würden sie dies aber in Kauf nehmen?
- Würden sie auf die Straße gehen, wenn sie in ihrem persönlichen Alltag kein Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Schul- bzw. Berufsausbildung... hätten?
- Wofür (oder wogegen) würden sie heute demonstrieren und mit einem Plakat durch Leipzig gehen?

An den Tour-Stationen:

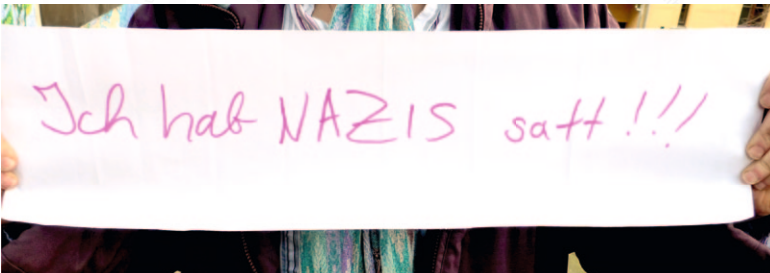
- begaben sich die Schülerinnen und Schüler u.a. *simulativ* in einen Unrechtsstaat.
- übertrugen sie die unterschiedlichsten Gründe und Motive des Reagierens bzw. des Nicht-Reagierens auf ihren eigenen Alltag.
- diskutierten sie emotional und positionierten sich.
- In den Diskussionen über existierendes gesellschaftliches Unrecht *im Heute und im Hier* wurde oft heiß und auch kontrovers gestritten.
- Die Frage stand: Wofür oder wogegen würden sie selbst heute auf die Straße gehen?
- Die jungen Leute nahmen diese Frage bemerkenswert ernst; formulierten ihre Forderung/ihr Plakat.
- Und viele gingen mit ihren Losungen durch die Leipziger Innenstadt.



Treasure City-Ort: Stolpersteine

Heute sind Aktionen gegen Neo-Faschismus *jeder Art* unerlässlich. Auf den „Treasure City-Touren“ waren zum Gedenken an die Opfer und gegen das Vergessen faschistischer Gräueltaten *Stolpersteine* Stationsorte.

- Für die jüdische Familie Frankenthal
Dittrichring 13.
- Für Wilhelm Schilling
Katharinenstraße 9.



Treasure City-Ort: Das Leipziger Neue Rathaus

Dass hier alle stadtpolitischen Entscheidungen getroffen werden, war – mit Blick auf die weitreichenden Konsequenzen auch für den ganz eigenen Alltag – nicht allen Schülerinnen und Schülern so klar.

- Im Rathaus, in der unteren Wandelhalle, begaben sich die jungen Leute in „ihre Stadtratssitzung“.
- Die Schülerinnen und Schüler übernahmen die Positionen der gewählten Leipziger Stadträtinnen und Stadträte.
- Sie bildeten Fraktionen, formulierten Standpunkte, suchten Bündnisse mit den anderen Fraktionen.
- Sie stellten in ihrer Sitzung konkrete Anträge – zu Sachverhalten, die ihnen als Jugendliche wichtig sind.



- Es wurde offen argumentiert, heftig gestritten und letztendlich wurde sich demokratisch verständigt.



Diese *Stadtratssitzungen* wurden natürlich protokolliert – mit Hilfe eines mobilen Audiorecorders aufgezeichnet. Auf allen Touren wurde von den Schülerinnen und Schülern die Bitte geäußert, *ihre mehrheitlich positiv beschlossenen Anträge* als eine Form des demokratischen Mitwirkens dem real amtierenden Stadtrat zukommen zu lassen.

---> Anfang 2012 erhielten alle Leipziger Stadträtinnen und Stadträte die *TC-Broschüre* u.a. mit folgenden Anträgen:

Weitergeleitete Anträge an den Leipziger Stadtrat

- Hauptschüler/innen und Realschüler/innen nicht so stark trennen
- Abschaffung der 0-Stunde (kein Unterrichtsbeginn um 7 Uhr)

- Hausaufgaben-Zimmer an jeder Schule
- Kostengünstigere Schüler/innen-Cards
- Ermäßigte Straßenbahnfahrkarten nicht mehr nur bis 14 Jahre, sondern bis 18 Jahre
- Die NPD verbieten bzw. deren Büro und/oder die angemeldeten Nazi-Demonstrationen
- Mehr Unterstützung, Beratung und Begleitung junger Eltern
- Unterstützung junger Leute, die vor dem 25. Lebensjahr zu Hause ausziehen wollen, aber nicht dürfen (nach SGBII)



5. Blitzlichter zum Projekt „Treasure City“ 2011

- Über 500 Jugendliche nahmen 2011 an dem Projekt „Treasure City“ teil.
- Der Tour-Zeitrahmen umfasste in der Regel drei Stunden.
- Die beiden Touren verliefen parallel mit zum Teil unterschiedlichen Routen.
- Die gruppendynamischen Profile der Klassen unterschieden sich sehr stark.
- Mit dem Beginn der Tour standen folgende Fragen im Mittelpunkt aller Aktionen:
Welche Bedeutung hat ein demokratisches System für unsere individuelle Lebenswelt?
Sprich: Was hat das eigentlich mit mir zu tun?
- Diese Frage stand vor jeder einzelnen Schülerin, vor jedem einzelnen Schüler – und zog sich als roter Faden durch die gesamte Tour.
- Aktuelle mediale Themen spiegelten sich in den Forderungen wider – auch deren Kurzlebigkeit.
- Viele Jugendliche setzen sich kaum damit auseinander, welche zusätzlichen Gründe Medien und Berichterstattung haben könnten.
- Viele Schülerinnen und Schüler haben das Potential und den Bedarf selbstständig zu denken.

6. Zum Träger des Projektes „Treasure City“

Soziokulturelles Zentrum *Frauenkultur Leipzig*

- In den über 21 Jahren kultureller und soziokultureller Arbeit war und ist das gleichberechtigte, demokratische und tolerante Miteinander in unserer Gesellschaft für uns immer integraler Bestandteil. Im Sinne des soziokulturellen Ansatzes wurden und werden Fragen gestellt und Diskussionen angestoßen.
- Gleichberechtigung, Demokratie, Toleranz, Integration und Stellungnahmen gegen jede Form des Rassismus sind die Eck-Pfeiler aller Arbeitsfelder des soziokulturellen Zentrums *Frauenkultur Leipzig*.
- Mitmenschliche Offenheit ist der erste Schritt zur Teilhabe. Dazu müssen die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen ermutigt und immer wieder angesprochen werden – zuweilen provozierend, zuweilen fragend, zuweilen unterstützend.
- Wichtig für unser demokratisches Gemeinwesen ist es, dass die Menschen offen sind und sich auch auf schwierige Dialoge einlassen. Aktivitäten zur Stärkung der Demokratie auf Grundlage des Grundgesetzes sind unverzichtbare Größen für unser Gemeinwohl...

frauen
kultur leipzig



Treasure City